

Eltern- und Schülerbegleitung im Übergang Schule-Beruf

Berufliche Orientierung

1. Ausgangslage

Ein systematischer Prozess der Beruflichen Orientierung trägt wesentlich zu einem passgenauen Übergang von Schule in Ausbildung, Studium oder alternativen Anschlusswegen bei. Die Entscheidung für einen beruflichen Weg ist geprägt von Bildungslaufbahnen, der Fähigkeit zur Entwicklung von Selbstkonzepten, den individuellen Lebenslagen und den Herkunftsmilieus. Dabei gilt es, Hemmnisse, die diesen Prozess beeinträchtigen, abzubauen und die individuellen Chancen der Jugendlichen zu erhöhen.

Bei der Berufswahl der jungen Menschen sind die Eltern nach wie vor sehr wichtige Partner und Berater. Zur Stärkung der Elternkompetenz und zur Unterstützung der schulischen Elternbeteiligung wurde 2017 durch die Kommunale Koordinierungsstelle unter Beteiligung des Kommunalen Integrationszentrums sowie des Regionalkoordinators für Berufliche Orientierung das Projekt „Elternbegleitung in der Berufsorientierung“ im Kreis Olpe initiiert. Zu Beginn des Projektes war der Fokus auf Eltern mit Migrationshintergrund gerichtet, die aufgrund sprachlicher, kultureller oder sonstiger Hemmnisse den Prozess der beruflichen Orientierung ihrer Kinder nicht umfänglich begleiten können und/oder denen das deutsche Bildungssystem und die Strukturen der dualen Ausbildung noch nicht hinreichend bekannt sind. Da der Unterstützungsbedarf jedoch auch bei Eltern ohne Migrationshintergrund besteht, wurde das Angebot entsprechend erweitert.

Da manche Eltern trotz intensiver Bemühungen nicht zu erreichen sind, ihre Kinder jedoch einen Unterstützungsbedarf haben, wurde das Projekt erneut ausgebaut und trägt nunmehr die Bezeichnung „Eltern- und Schülerbegleitung im Übergang Schule – Beruf“.

Die Begleiterinnen und –begleiter werden in schulischen und außerschulischen Strukturen eingesetzt und nehmen schwerpunktmäßig folgende Aufgaben wahr:

- Stärkung der Elternkompetenz
- Überwindung sprachlicher Hürden
- Aktivierung der Eltern zur Teilnahme an schulischen Veranstaltungen
- Herstellung der Transparenz über das Bildungssystem und die Übergangsangebote
- Vermittlung von Kontakten und bei Bedarf Begleitung zu Beratungsstellen
- Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach Praktikumsplätzen oder bei Bewerbungen
- Netzwerkarbeit mit den beteiligten Akteuren.

2. Umsetzung

Auf der Grundlage von migrationssensiblen Daten wurde zu Beginn des Projektes durch den Regional Koordinator für berufliche Orientierung eine Abfrage an den Schulen durchgeführt, um einen Bedarf für ein solches Unterstützungsangebot zu ermitteln. Ergänzend dazu erfolgten Gespräche mit Vertretern der Wirtschaft und den Migrantenselbstorganisationen. Aus den Ergebnissen konnte eindeutig ein Bedarf identifiziert werden. Zur weiteren Projektplanung und -umsetzung wurde mit je einem Vertreter der Kommunalen Koordinierungsstelle (Projektleitung), des Regionalen Bildungsbüros und des Kommunalen Integrationszentrums ein multiprofessionelles Team gebildet.

Für die Akquise und Qualifizierung der potenziellen Eltern sowie Schülerinnen und Schüler wurden die zu beteiligenden Akteure identifiziert. Neben der Veröffentlichung in den Medien, der direkten Ansprache von Ehrenamtskoordinatoren, Integrationsagenturen, Vertretern von Sportvereinen etc. wurde die Akquise insbesondere durch Vertreter der Wirtschaft sowie der Gewerkschaften unterstützt. Neben der Weiterleitung der Informationen an Unternehmen erfolgte eine Vorstellung des Projektes auf Betriebsrätekonferenzen.

Im Rahmen von Workshops wurde mit den relevanten Akteuren die inhaltliche Gestaltung der Qualifizierungsreihe erarbeitet. Die Qualifizierungsreihe umfasst neun themenbezogene Module im Umfang von jeweils zwei bis maximal sechs Zeitstunden. Thematisiert werden der Prozess der Beruflichen Orientierung in Rahmen von KAOA, die Rolle der Eltern- und Schülerbegleiterinnen und -begleiter, die Bildungsangebote des Berufskollegs des Kreises Olpe, die Studienorientierungsangebote der Universität Siegen, die Unterstützungsangebote der Agentur für Arbeit, die Chancen der dualen Ausbildung, die bestehenden Angebote für Menschen mit Behinderung, die Unterstützungsmöglichkeiten in der Bewerbungsphase sowie ein Kommunikationstraining für eine zielgruppenorientierte und kultursensible Kommunikation. Informationen zu organisatorischen und vertragsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie die konkrete Einsatzplanung runden die Qualifizierungsreihe ab.

An der Vorbereitung und Durchführung der modularen Qualifizierung waren die Mitglieder der Projektgruppe, Vertreter der Kammern und Verbände, der Gewerkschaften, der Agentur für Arbeit, des Berufskollegs, der Universität Siegen, des Integrationsfachdienstes, der Reha-Beratung, des Jugendmigrationsdienstes, einzelne Unternehmen sowie eine Kommunikationstrainerin beteiligt.

Durch die Projektgruppe wurden ein Meilenstein- und Finanzierungsplan erstellt sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen abgeklärt. Der konkrete Einsatz der Eltern- und Schülerbegleiterinnen und -begleiter wird durch die Projektleitung koordiniert und erfolgt nach Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses auf der Grundlage einer schriftlichen Vereinbarung. Für die Tätigkeit der Begleiterinnen und -begleiter werden eine Aufwandsentschädigung sowie Fahrtkostenerstattung gewährt. Darüber ergeben sich für den Kreis Olpe noch Kosten im Rahmen der Akquise von Begleiterinnen und -begleitern (Flyer, Plakate, Presseartikel, Roll Up) und der Qualifizierungsreihe, z.B. für die Honorartätigkeit externer Trainer oder Berater. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Kommunalen Integrationszentrums, des Regionalen Bildungsbüros sowie der Kommunalen Koordinierungsstelle.

In 2017, 2018 und 2019 wurden insgesamt 22 Personen in der Elternbegleitung qualifiziert. Aktuell sind davon 19 Personen aktiv tätig. Der Einsatz erfolgt im Wesentlichen innerhalb schulischer Strukturen. Die Einsatzplanung findet an den Schulen vor Ort unter Einbeziehung der Schulleitung, der Abteilungsleitung, der Koordinatorinnen und Koordinatoren für Berufliche Orientierung (StuBo), der Klassenlehrkräfte, der

Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, der Eltern- und Schülerbegleiterinnen und –begleiter sowie der Mitglieder der Projektgruppe statt. Die Einsätze sind bisher im Rahmen der Auswertungsgespräche zur Potenzialanalyse, bei einzelnen Beratungsgesprächen oder bei Elterncafés erfolgt. Künftig ist eine regelmäßige Präsenzzeit der Eltern- und Schülerbegleiterinnen und -begleiter im Berufsorientierungsbüro (BOB) vorgesehen. Dort können Schülerinnen und Schüler Unterstützung im Rahmen der Bewerbungsphase erhalten. Um das Projekt nachhaltig zu verankern, erfolgen regelmäßige Planungs- und Austauschgespräche mit Eltern- und Schülerbegleiterinnen und -begleitern, Schulen und anderen relevanten Akteuren. Das Projekt wird von allen schulischen und außerschulischen Partnern befürwortet und unterstützt.

3. Gelingensbedingungen und Empfehlungen

Folgende Faktoren tragen zu einem guten Gelingen bei der Planung und Umsetzung des Projektes bei:

- Akzeptanz und Unterstützung der Projektidee durch die Führungsspitze der Kommune
- Personelle und finanzielle Ressourcen
- Frühzeitige und regelmäßige Einbindung der beteiligten Akteure
- Bündelung der Fachkompetenzen durch die Bildung eines multiprofessionellen Teams
- Fortbildungsreihe mit thematisch fokussierten Modulen
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit
- Mehrsprachiges Informationsmaterial (z. B. bei Einladungen zu Elternabenden)
- Workshops zur Identifizierung der schulischen und außerschulischen Einsatzbereiche
- Umsetzung des Projektes an Modellschulen
- Rollenklärung für die Tätigkeit als Eltern- und Schülerbegleiterinnen und -begleiter
- Regelmäßige Austauschgespräche und Fortbildungen für Eltern- und Schülerbegleiterinnen und -begleiter
- Enge Vernetzung mit den Schulen unter Einbeziehung der Eltern- und Schülerbegleiterinnen und -begleitern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Projektgruppe, der Schulleitung, der Abteilungsleitung, dem StuBo, den Klassenlehrkräften Jgst. 8, den Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern
- Evaluation und Weiterentwicklung des Projektes durch die Mitglieder der Projektgruppe

4. Materialien und Links

Materialien zu dem Angebot „Eltern- und Schülerbegleiterinnen und –begleiter im Übergang Schule-Beruf“ sind im Internet verfügbar und können bei der Kommunalen Koordinierungsstelle angefordert werden:

www.kreis-olpe.de

Kontakt

Beate Hasenau

Tel.: 02761 81-628

E-Mail: b.hasenau@kreis-olpe.de

Internet: www.kreis-olpe.de

Stand der Bearbeitung: 2.12.2019